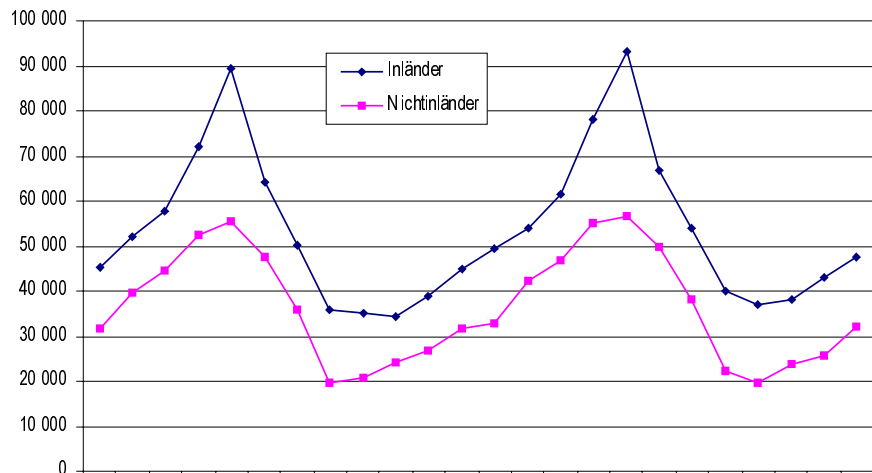


EU-Binnenreiseverkehr mit steigender Tendenz

Hans-Werner Schmidt



Anmerkung: ausser Griechenland und Irland

Abbildung 1: Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern in Hotels und ähnlichen Betrieben in EU-Ländern ('000)

Die saisonalen Trends im Zeitraum 98-99 lassen ein weiteres Wachstum der Tourismusindustrie in den EU-Ländern erkennen. Dies gilt sowohl für das Aufkommen von Gästen in Hotels und ähnlichen Betrieben als auch für die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr. Vorläufige Zahlen für das erste Halbjahr 2000 deuten auf ein Andauern dieses Trends hin. Vergleicht man die saisonalen Trends von 1999 bei den Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben mit den entsprechenden Werten für das erste Halbjahr 2000, ergeben sich daraus für viele EU-Länder positive Wachstumsraten. Besonders auffällig ist dies bei den Übernachtungen von Inländern in Belgien, wo ein Zuwachs von 16,7 % verzeichnet wurde, während die Zahl der Übernachtungen von Nichtinländern um 3,6 % stieg. Dieser Anstieg lässt sich zum Teil damit erklären, dass Belgien Ausrichtungsland für die Fußball-Europameisterschaften 2000 war. Im Juni 2000 nahm die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bei den Inländern um 26 %, bei den Nichtinländern um 10 % zu.

Ähnlich verhielt es sich in Deutschland, wo die Expo 2000 eine verstärkte Nachfrage durch Inländer auslöste. Somit stieg die Zahl der Übernachtungen von Inländern nach einem relativ konstanten monatlichen Wachstum im ersten Halbjahr um 6,7 %, in den ersten elf Monaten des Jahres dagegen um insgesamt 5,7 %. Im Vergleich dazu betrug der Zuwachs bei den Übernachtungen von Nichtinländern im ersten Halbjahr 8,6 %, für den Zeitraum Januar bis November 2000 sogar 11,2 %. In Italien könnten die Feierlichkeiten anlässlich des Heiligen Jahres dazu beigetragen haben, dass im ersten Halbjahr 2000 die Zahl der Übernachtungen von Inländern um 4,3 % und von Nichtinländern um 3,3 % stieg. Im selben Berichtszeitraum verzeichneten Frankreich und Spanien bei den Übernachtungen von Inländern einen Zuwachs von 3,5 % bzw. 2,7 %. Während die Zahl der Übernachtungen von Nichtinländern in Frankreich um 8,8 % zunahm, gingen sie in Spanien um 2,7 % zurück. In Österreich stieg die Zahl der Übernachtungen von Inländern um 6,7 % und von Nichtinländern um 2 %.

Was die Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr betrifft, war im letzten Quartal 1999 mit 13,3 % bzw. 12,2 % ein besonders starker Zuwachs gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu beobachten, der im Zusammenhang mit dem Jahrtausendwechsel stehen dürfte. Auch für das erste Quartal 2000 wurden positive Wachstumsraten verzeichnet: während die Einnahmen im Vergleich zum ersten Quartal 1999 um 9,2 % stiegen, wuchsen die Ausgaben um 13,9 %, woraus sich ein geringes Defizit ergibt.

Daten und Grafiken : J. Genatzy - Text : M. Mballa

Statistik kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

THEMA 4 – 16/2001

Inhalt

Touristenströme haben um
4,4 % zugenommen 2

Wichtigste Herkunftsländer von
Reisenden..... 3

Überschuss in
Reiseverkehrsbilanz der
Eurozone um 29 % gestiegen .. 4

Beherbergungsstruktur 5

Auslastung der Hotels und
ähnlichen Betriebe 6



Manuskript abgeschlossen: 05.03.2001
ISSN 1561-4832
Katalognummer: KS-NP-01-016-DE-I

© Europäische Gemeinschaften, 2001

Touristenströme haben um 4,4 % zugenommen

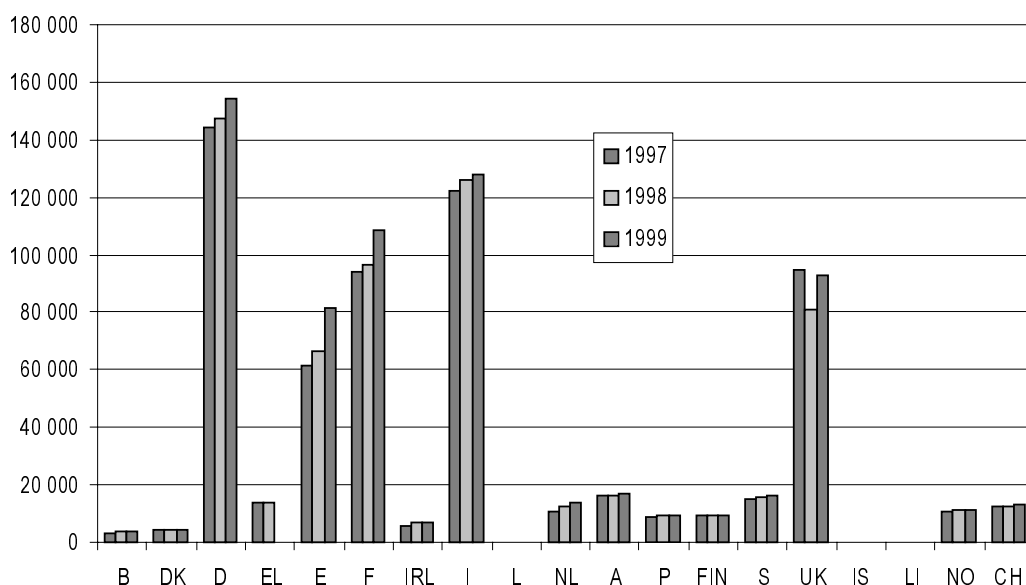


Abbildung 2: Übernachtungen von Inländern in Hotels und ähnlichen Betrieben ('000)

1999 wurden EU-weit nahezu 1,23 Milliarden Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben gezählt. Davon entfielen 54 % auf den Binnenreiseverkehr, der Rest auf den Einreiseverkehr. Dies entspricht über 661 Millionen Übernachtungen von Inländern und 564 Millionen von Nichtinländern.

Gegenüber 1999 stieg die touristische Nachfrage in den EU-Ländern um 4,4 % (Spanien aufgrund methodischer Änderungen nicht eingerechnet). Verantwortlich dafür

war vor allem der gestiegene Bedarf von Inländern an Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben. Während hier ein Zuwachs von 6,7 % zu verzeichnen war, betrug er bei den Übernachtungen von Nichtinländern gerade 1,3 %. Im Vergleich zu 1999 lagen die für 1998 gemeldeten Wachstumsraten deutlich niedriger.

Trotz eines verstärkten Übernachtungsaufkommens bei Nichtinländern (+4,1 %) hatte 1998 die Zahl der Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben nur um 2,5%

zugenommen.

Die höchsten jährlichen Wachstumsraten bei den Übernachtungen von Inländern wiesen das Vereinigte Königreich (+14,7 %) und Frankreich (+12,5 %) auf. Die insgesamt meisten Übernachtungen von Inländern wurden auch 1999 wieder in Deutschland, Italien, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Spanien verzeichnet. Bei den Übernachtungen von Nichtinländern war Spanien Spitzenreiter, gefolgt von Italien und Frankreich.

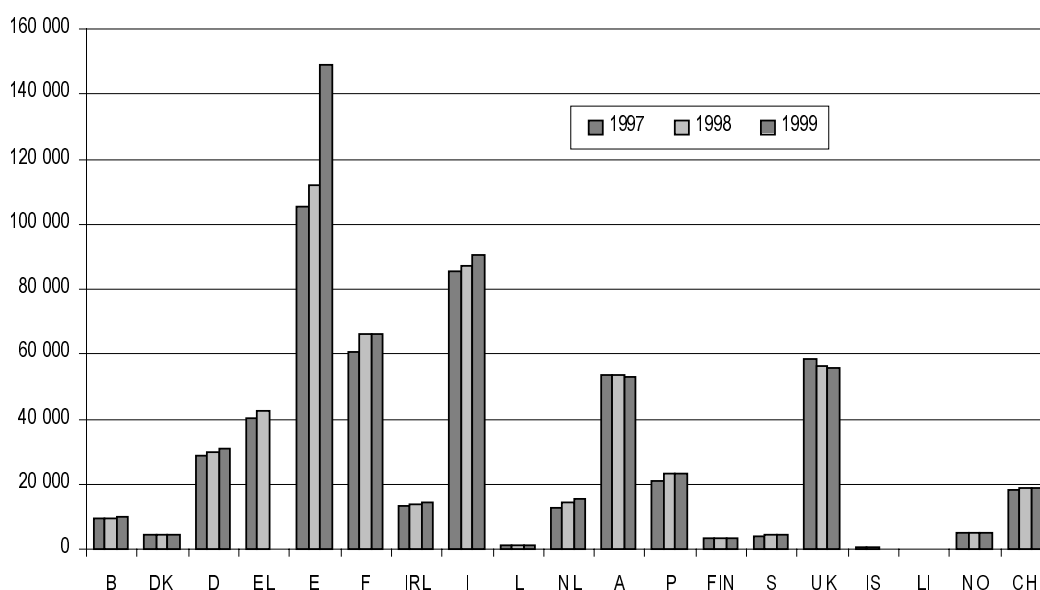


Abbildung 3: Übernachtungen von Nichtinländern in Hotels und ähnlichen Betrieben ('000)

Tabelle 1: Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern in Hotels und ähnlichen Betrieben sowie sonstigen Beherbergungsbetrieben

('000)	Übernachtungen von Inländern						Übernachtungen von Nichtinländern					
	Hotels und ähnliche Betriebe			Sonstige Beherbergungs Betriebe (2)			Hotels und ähnliche Betriebe			Sonstige Beherbergungs Betriebe (2)		
	1998	1999	% 99/98	1998	1999	% 99/98	1998	1999	% 99/98	1998	1999	% 99/98
B	3 498	3 652	4.4%	9 687	9 460	-2.3%	9 483	9 749	2.8%	5 356	5 617	4.9%
DK	4 339	4 417	1.8%	10 543	10 829	2.7%	4 462	4 350	-2.5%	5 825	5 616	-3.6%
D	147 274	154 419	4.9%	89 094	91 423	2.6%	29 735	30 913	4.0%	7 356	7 602	3.3%
EL	13 984	:		469	:		42 565	:		717	:	
E (1)	66 552	81 504	22.5%	13 442	14 374	6.9%	111 803	149 036	33.3%	9 193	11 388	23.9%
F	96 696	108 774	12.5%	62 153	62 512	0.6%	66 330	66 330	0.0%	33 013	37 071	12.3%
IRL	6 667	6 938	4.1%	2 305	2 098	-9.0%	13 712	14 327	4.5%	3 339	3 714	11.2%
I	126 178	128 238	1.6%	52 088	53 409	2.5%	87 192	90 236	3.5%	34 050	36 432	7.0%
L	81	67	-17.1%	184	187	2.0%	1 089	1 136	4.3%	1 206	1 297	7.5%
NL	12 622	13 829	9.6%	39 127	41 994	7.3%	14 262	15 224	6.7%	10 311	12 251	18.8%
A	16 483	17 241	4.6%	7 944	8 225	3.5%	53 503	53 123	-0.7%	9 697	10 708	10.4%
P	9 164	9 397	2.5%	6 162	6 846	11.1%	23 241	23 331	0.4%	2 032	1 749	-13.9%
FIN	9 494	9 600	1.1%	2 132	2 204	3.4%	3 226	3 271	1.4%	475	503	6.0%
S	15 643	16 192	3.5%	13 825	15 062	8.9%	4 409	4 516	2.4%	3 620	4 085	12.9%
UK	81 093	93 000	14.7%	83 890	94 830	13.0%	56 299	55 794	-0.9%	:	:	
IS	309	:		197	:		791	:		198	:	
LI	3	:		11	:		120	:		40	:	
NO	11 252	11 319	0.6%	5 261	5 309	0.9%	5 168	5 208	0.8%	2 701	2 607	-3.4%
CH	12 670	13 134	3.7%	22 887	22 343	-2.4%	18 712	18 544	-0.9%	13 525	13 319	-1.5%

(1) Inclusive 1 * Hotels in 1999

(2) Nur Campingplätze für Spanien und Frankreich

Wichtigste Herkunftsländer von Reisenden

In der EU entfallen 73 % aller Übernachtungen von Nichtinländern in Hotels und ähnlichen Betrieben auf Touristen, die aus einem EU-Mitgliedstaat kommen.

Dabei ist Deutschland das für die anderen EU-Länder wichtigste Herkunftsland: der Anteil deutscher Touristen an der Gesamtzahl der Übernachtungen von Nichtinländern in Hotels und ähnlichen Betrieben in der EU liegt beinahezu 27 %. Weitere wichtige Herkunftsländer sind das Vereinigte Königreich mit 17 % und die Niederlande und Frankreich mit jeweils 5 %. Auf diese vier Länder entfällt zusammengenommen mehr als die Hälfte des gesamten Einreiseverkehrs innerhalb der EU.

Marktanalysen für die einzelnen EU-Mitgliedstaaten zeigen in der Mehrzahl der Fälle, dass die meisten nichtinländischen Touristen entweder aus Deutschland oder dem Vereinigten Königreich kommen. So beträgt der Anteil deutscher Touristen an den Übernachtungen von Nichtinländern in Österreich 61 %, in Spanien 35 % und in Griechenland und Italien jeweils 34 %.

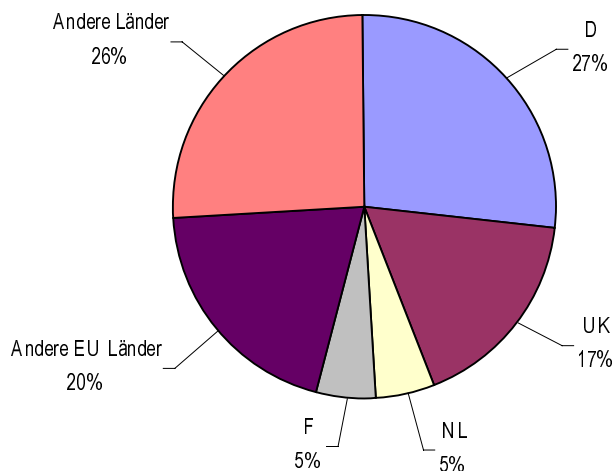


Abbildung 4: Wichtigste Herkunftsländer für den Einreiseverkehr innerhalb der EU, 1999

Demgegenüber waren in folgenden Ländern Touristen aus dem Vereinigten Königreich bei den Übernachtungen von Nichtinländern am stärksten vertreten: Irland (51 %), Portugal (29 %) und Niederlande (22 %). Auch für Belgien und Frankreich waren britische Touristen der erste Markt.

Betrachtet man das Vereinigte Königreich und Deutschland als Zielländer, entfielen die meisten

Übernachtungen von Nichtinländern auf Reisende aus den USA (24 % bzw. 13 %). Was die anderen EU-Länder betrifft, ist Schweden der erste Markt für Dänemark (25 %) und Finnland (13 %), während Norwegen der erste Markt für Schweden ist (14 %). Für Luxemburg ist das wichtigste Herkunftsland Belgien (26 %).

Tabelle 2: Wichtigste Herkunftsländer für den Einreiseverkehr, 1999

	1. Markt		2. Markt		3. Markt		4. Markt		% der 4 wichtigsten Märkten
	Land	%	Land	%	Land	%	Land	%	
EU-15	D	26.8	UK	16.9	NL	4.8	F	4.7	53.2
EUR-11	D	29.0	UK	19.0	NL	4.9	I	4.6	57.5
B	UK	21.3	NL	15.9	F	13.4	D	13.7	62.0
DK	S	25.6	NO	15.9	D	11.1	UK	8.7	61.3
D	USA	13.3	NL	10.5	UK	10.3	I	6.4	41.0
EL	D	34.1	UK	14.0	I	6.1	A	5.7	59.9
E	D	35.1	UK	27.2	F	5.6	B	4.5	73.0
F	UK	20.5	USA	12.5	D	12.0	I	11.3	56.2
IRL	UK	51.0	USA	21.0	D	5.4	F	3.2	80.6
I	D	33.9	USA	9.7	UK	8.2	FR	6.4	58.1
L	B	26.2	D	13.8	NL	13.7	F	9.8	64.0
NL	UK	21.7	D	19.1	USA	12.7	F	5.1	58.6
A	D	60.8	NL	6.5	UK	4.6	I	4.1	76.0
P	UK	29.5	D	22.0	NL	7.5	E	7.4	66.4
FIN	S	13.6	D	11.6	UK	9.5	NO	4.3	39.0
S	NO	13.8	D	13.1	UK	9.7	USA	8.1	44.7
UK	USA	23.9	D	9.6	F	6.5	NL	4.7	44.7
IS	D	20.6	UK	12.2	USA	10.8	SE	8.1	51.7
LI	D	37.3	CH	22.8	A	4.2	UK	3.6	67.9
NO	D	17.0	DK	16.1	S	13.1	UK	10.4	56.6
EEA	D	26.7	UK	16.8	NL	4.8	F	4.7	53.0
CH	D	33.9	USA	10.1	F	6.0	I	5.1	55.0

Anmerkung : Die Angaben beruhen auf den im letzten Jahr vorliegenden Daten über Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben

Überschuss in Reiseverkehrsbilanz der Eurozone um 29 % gestiegen

Die Quartalsangaben für 1999 lassen einen deutlichen Anstieg der Reiseverkehrseinnahmen und auch -ausgaben in der EU erkennen. Damit setzte sich der bereits 1998 beobachtete Aufwärtstrend fort. Allerdings lagen die Ausgaben etwas höher als die Einnahmen, woraus sich für alle Quartale 1999 eine negative Wachstumsrate des Reiseverkehrssaldos ergibt.

Ausgenommen davon ist das zweite Quartal 1999 (+11 % gegenüber dem zweiten Quartal 1998). Ein Drittel der 1999 insgesamt verzeichnete Einnahmen und Ausgaben entfällt auf das dritte Quartal. Zwar stiegen die Einnahmen im Sommerquartal um 6,4 %, doch wuchsen die Ausgaben mit 7,3 % noch rascher.

1999 betragen die Quartalseinnahmen im EU-Reiseverkehr 171,9 Mrd. EURO, die Ausgaben 168,7 Mrd. EURO, woraus sich ein Überschuss der internationalen Reiseverkehrsbilanz der EU von 3,2 Mrd. EURO ergibt, der die Vormachtstellung des Tourismus innerhalb der EU unterstreicht. Betrachtet man das Jahr 1999 in seiner Gesamtheit, zeigt sich, dass die Wachstumsrate

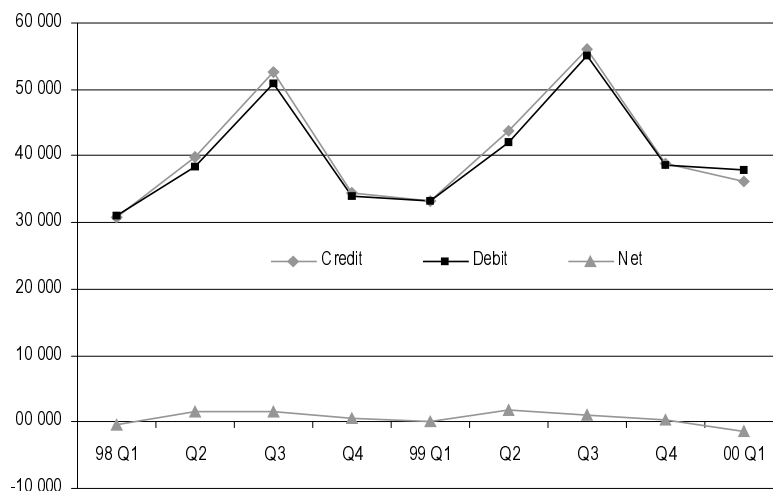


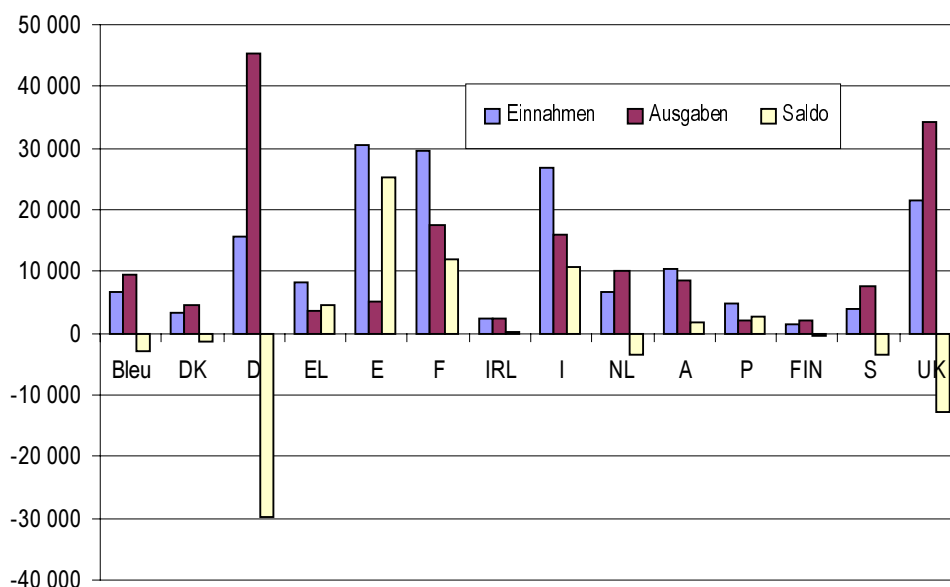
Abbildung 5: EU-Reiseverkehr als Zahlungsbilanzposten (Mio EURO)

der Ausgaben höher als die der Einnahmen war. Während die Ausgaben um 9,4 % stiegen, belief sich der Zuwachs bei den Einnahmen nur auf 9,0 %, was einem Negativwachstum des Bilanzsaldos von 6,9 % entspricht.

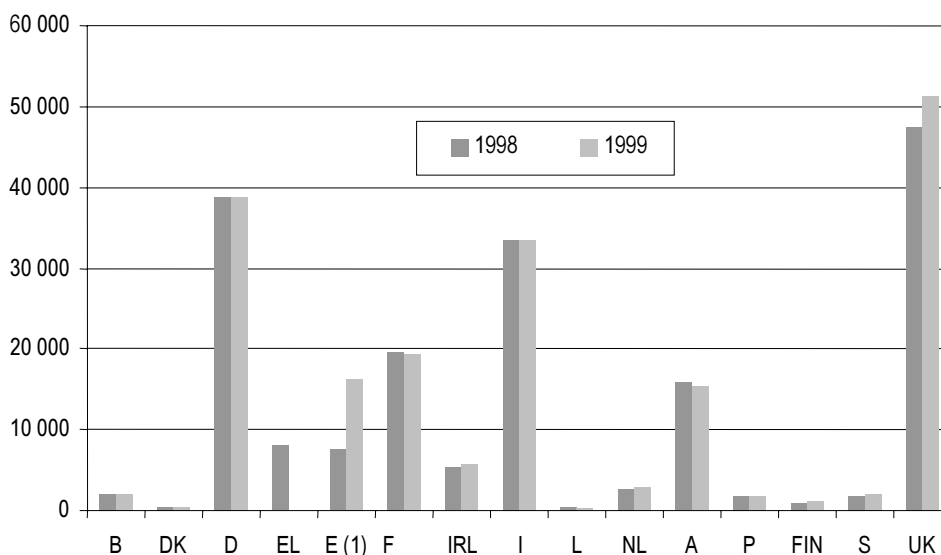
Die Angaben für die Eurozone bieten jedoch ein anderes Bild. Sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben war ein Zuwachs zu verzeichnen (8,2 % bzw. 5,9 %).

Der Bilanzüberschuss erhöhte sich somit um 28,9 % (16,2 Mrd. EURO). Spanien war 1999 EU-weit das Land mit dem höchsten Überschuss in der Reiseverkehrsbilanz (über 25 Mrd. EURO), gefolgt von Frankreich (12 Mrd. EURO) und Italien (10 Mrd. EURO). Demgegenüber verzeichnete Deutschland das höchste Defizit (nahezu 28 Mrd. EURO), gefolgt vom Vereinigten Königreich (fast 13 Mrd. EURO).

Abbildung 6: Reiseverkehr als Zahlungsbilanzposten (Mio EURO), 1999



Beherbergungsstruktur



Anmerkung: (1) Inclusive 1* Hotels in 1999

Abbildung 7: Zahl der Hotels und ähnlichen Betrieben

1999 gab es in der EU mehr als 198 000 Hotels und ähnliche Betriebe mit insgesamt 9,5 Millionen Schlafgelegenheiten.

Damit verzeichneten die EU-Länder gegenüber 1998 einen Zuwachs von 1,6 % (Spanien aufgrund methodischer Änderungen nicht eingerechnet). Zu diesem Wachstum trugen vor allem das Vereinigte Königreich (7,9 %), in geringerem Umfang auch Irland (4,2 %) und Finnland (2,7 %) bei. In einigen EU-

Ländern war dagegen ein Rückgang zu beobachten, insbesondere in Luxemburg (-5 %) und Österreich (-2,5 %).

Mit der wachsenden Zahl von Hotels und ähnlichen Betrieben war auch eine Zunahme der Bettenkapazität verbunden.

EU-weit stieg die Zahl der Schlafgelegenheiten um 2,2 %. Besonders deutlich fiel der Anstieg in Irland (15 %), dem Vereinigten Königreich (7,3 %) und Finnland

(2,3 %) aus.

Auch 1999 war Italien wieder das EU-Land mit der höchsten Bettenkapazität. Insgesamt wurden dort 1,8 Mio. Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben angeboten.

Vier weitere Länder verfügen über eine Kapazität von mehr als einer Million Schlafgelegenheiten: Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich, und Spanien.

Tabelle 3: Kapazität der Beherbergungsbetriebe

	Hotels und ähnliche Betriebe				Sonstige Beherbergungsbetriebe ⁽³⁾			
	Anzahl der Betriebe		Anzahl der Schlafgelegenheiten		Anzahl der Betriebe		Anzahl der Schlafgelegenheiten	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999
B	1 998	2 015	116 297	119 365	1 655	1 646	523 388	517 918
DK ⁽¹⁾	467	464	59 772	60 513	627	621	317 760	318 249
D	38 914	38 701	1 546 862	1 561 830	16 486	16 632	1 449 207	1 466 018
EL	7 946	:	584 834	:	340	:	97 280	:
E ⁽²⁾	7 539	16 229	979 325	1 299 021	:	:	:	:
F	19 555	19 379	1 451 129	1 485 863	9 169	9 140	2 979 209	2 977 325
IRL	5 460	5 692	117 163	135 473	2 525	2 540	58 564	54 706
I	33 540	33 379	1 782 382	1 807 275	35 991	36 822	1 792 494	1 816 616
L	342	325	14 709	14 449	320	297	52 638	50 803
NL	2 788	2 826	169 078	169 749	3 502	3 595	957 271	965 322
A	15 780	15 378	584 889	576 602	5 207	5 290	323 692	328 222
P	1 754	1 772	215 572	216 828	233	244	268 765	268 455
FIN	978	1 004	112 289	114 892	537	524	34 230	33 709
S	1 891	1 898	184 545	184 970	1 601	1 602	66 823	67 287
UK	47 532	51 300	1 096 484	1 176 490	11 237	:	1 759 673	:
IS	253	:	12 030	:	294	:	:	:
LI	52	:	1 385	:	83	:	:	:
NO	1 176	1 162	137 188	137 653	1 235	1 212	116 984	59 340
CH	5 890	5 826	260 290	260 592	94 073	94 081	811 399	812 241

(1) Nur Betriebe mit 40 oder mehr Schlafgelegenheiten

(2) Inclusive 1* Hotels in 1999

(3) Nur Campingplätze für Spanien und Frankreich

Auslastung der Hotels und ähnlichen Betriebe

Mit einem Jahresdurchschnitt von 42% blieb 1999 die Nettoauslastung der Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in der EU konstant. Betrachtet man diesen Indikator in saisonaler Hinsicht, war die Nettoauslastung in den Sommermonaten, insbesondere im Juli und August, mit 54 % bzw. 55 % am höchsten. Am niedrigsten war sie dagegen im Januar und Dezember (etwa 30 %).

Von den EU-Mitgliedstaaten war Spanien das Land mit der höchsten Auslastung (59 %), dicht gefolgt von Frankreich (58 %). Die niedrigste Auslastung meldeten Luxemburg mit 25 % sowie Deutschland und Belgien mit jeweils 33 %.

Mit einem Anstieg um drei Prozentpunkte konnten die Niederlande ihre Nettoauslastung im Jahresdurchschnitt am deutlichsten verbessern. In den meisten Ländern

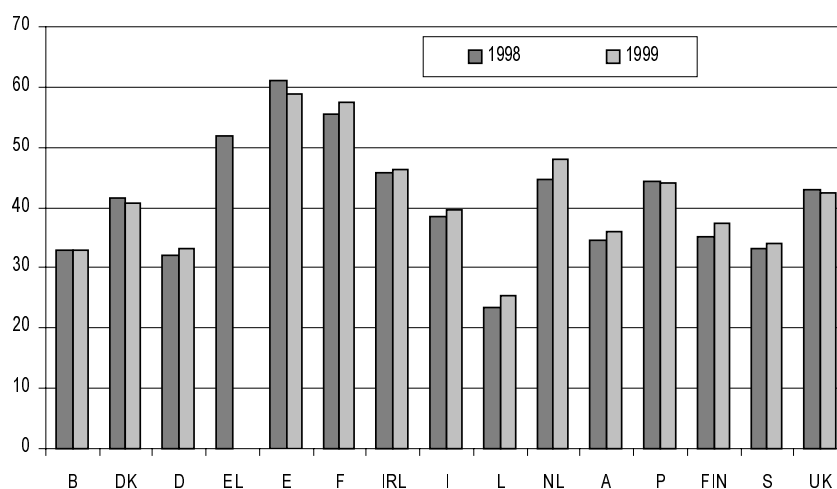


Abbildung 8: Netto-Belegung der Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben %

gab es gegenüber dem Vorjahr jedoch keinen nennenswerten Veränderungen. Natürlich waren die saisonbedingten Unterschiede zwischen den jeweiligen Mitglied-

staaten beträchtlich. So erzielten Länder wie Spanien, Frankreich, Griechenland und Dänemark im Juli und August eine Nettoauslastung von mehr als 65 %.

Tabelle 4: % Netto-Belegung der Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben, 1999

Länder	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
B	22.0	28.2	29.5	30.1	37.4	34.8	40.5	40.3	37.9	35.4	31.2	27.3
DK	26.1	30.7	34.1	35.6	43.7	50.2	66.8	55.5	45.2	38.3	38.7	25.3
D	22.0	26.7	26.7	29.7	37.2	38.4	39.5	43.1	44.0	37.9	27.7	25.0
EL	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
E	44.6	50.8	54.5	58.6	60.3	65.0	70.6	78.0	70.9	61.2	50.5	41.9
F	44.0	48.6	53.6	54.5	60.7	66.5	65.6	70.8	68.2	60.0	51.6	46.2
IRL	27.0	37.0	38.0	44.0	52.0	56.0	61.0	64.0	54.0	52.0	39.0	32.0
I	28.8	32.8	32.2	35.3	37.9	47.4	59.2	69.4	49.5	35.4	24.1	23.0
L	18.2	21.1	21.3	25.0	29.4	28.1	30.0	32.4	28.5	26.9	24.9	19.3
NL	34.0	40.0	42.0	53.0	54.0	52.0	56.0	62.0	53.0	49.0	44.0	37.0
A	45.4	54.7	39.5	24.8	26.4	32.6	44.0	55.0	36.1	25.1	19.1	30.6
P	26.1	33.8	39.8	44.7	47.2	51.0	56.9	67.1	56.1	46.3	33.5	24.9
FIN	30.2	36.7	40.2	37.9	33.4	40.0	49.1	40.2	39.4	35.6	35.8	30.3
S	23.0	30.0	32.0	32.0	33.0	38.0	51.0	41.0	37.0	34.0	33.0	25.0
UK	27.0	34.0	36.0	40.0	45.0	49.0	54.0	57.0	52.0	46.0	38.0	31.0

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Tourismus

Tourismus ist die Tätigkeit von Personen, die zu Orten außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort höchstens ein Jahr lang zu Urlaubs-, geschäftlichen oder anderen Zwecken aufhalten. In bezug auf ein bestimmtes Land können drei Formen des Tourismus unterschieden werden:

(i) Binnenreiseverkehr ist die Reisetätigkeit von Inländern welche nur im eigenen Land, jedoch außerhalb ihres gewöhnlichen Lebensumfelds reisen und sich dort aufhalten.

(ii) Einreiseverkehr ist die Reisetätigkeit von Nichtinländern, die in ein anderes Land außerhalb ihres gewöhnlichen Lebensumfelds reisen und sich dort aufhalten.

(iii) Ausreiseverkehr ist die Reisetätigkeit von Inländern, die in ein anderes Land reisen und sich dort (außerhalb ihres gewöhnlichen Lebensumfelds) aufhalten.

Unterschiedliche Kombinationen dieser drei Grundformen des Tourismus ergeben die folgenden Tourismuskategorien.

Hotels und ähnliche Betriebe

Hotels

Hotels, Apartmenthotels, Motels, Gasthöfe, Strandhotels und ähnliche Einrichtungen mit Hotelservice, der mehr umfaßt als tägliches Bettenmachen und Reinigung der Zimmer und Sanitäreinrichtungen.

Ähnliche Betriebe

Pensionen mit und ohne Verköstigung, Ferien-Wohnanlagen und ähnliche Beherbergungsbetriebe, die in Zimmer aufgeteilt sind und begrenzten Hotelservice mit täglichem Bettenmachen und Reinigung

der Zimmer und Sanitäreinrichtungen anbieten. Diese Gruppe umfaßt auch Gästehäuser, Zimmer mit Frühstück und die Unterkunft in Bauernhöfen.

Sonstige Beherbergungsbetriebe

Ferienhäuser, -wohnungen

Zu dieser Gruppe gehören Sammeleinrichtungen unter gemeinsamer Leitung wie Apparthäuser, Feriensiedlungen und siedlungsartig angeordnete Bungalows. Das Angebot an Hoteldienstleistungen ist eingeschränkt (umfaßt kein tägliches Bettenmachen und keine tägliche Reinigung).

Campingplätze

Diese Gruppe umfaßt Sammeleinrichtungen auf abgegrenztem Gelände für Zelte, Wohnwagen und Wohnmobile, die unter gemeinsamer Leitung stehen und touristische Dienstleistungen (Laden, Information, Freizeitaktivitäten) anbieten.

Sonstige Beherbergungsbetriebe a.n.g.

Zu diesen Beherbergungseinrichtungen, die sozialen Zwecken dienen, zählen Jugendherbergen, Gruppenbeherbergungsbetriebe, Ferienzentren für Senioren, betriebseigene Ferienheime und Hotels, Studenten- und Schülerwohnheime und ähnliche Einrichtungen unter gemeinsamer Leitung, die sozialen Zwecken dienen und häufig auch subventioniert sind.

Anzahl der Betriebe

Die Beherbergungseinrichtung entspricht der Definition der örtlichen Einheit als Produktionseinheit. Dies gilt unabhängig davon, ob die Beherbergung von Touristen die Haupttätigkeit oder die Zweittätigkeit ist. Folglich werden alle Einrichtungen dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, wenn

ihre Kapazität die nationale Mindestkapazität überschreitet, auch wenn der grösste Teil des Umsatzes vielleicht mit Restaurant- oder anderen Dienstleistungen erzielt wird

Anzahl der Schlafgelegenheiten

Die Anzahl der Schlafgelegenheiten eines Betriebs ist definiert als die Anzahl der Personen, die in regulären Betten in dem Betrieb übernachten können, wobei vom Gast verlangte Zusatzbetten nicht berücksichtigt werden.

Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern

Als Übernachtung gilt jede Nacht, die ein Gast in einem Beherbergungsbetrieb oder einer privaten Unterkunft verbringt bzw. für die er dort gemeldet ist; die tatsächliche Anwesenheit ist dabei nicht von Belang. Die Übernachtungen werden nach dem Herkunftsland des Gastes und nach dem Monat gezählt.

Netto-Belegung der Schlafgelegenheiten

Die Rate der Netto-Belegung von Schlafgelegenheiten für einen Monat erhält man durch Teilung der Gesamtzahl der Übernachtungen durch das Produkt aus Angebot an Schlafgelegenheiten und Anzahl der Tage, an denen die Schlafgelegenheiten tatsächlich zur Belegung verfügbar sind (ohne Betriebsferien oder sonstige Schließungen für Renovierungszwecke, aufgrund polizeilicher Anordnung usw.), für die gleiche Gruppe von Einrichtungen, und Multiplikation des Quotienten mit 100 zur Angabe des Ergebnisses als Prozentsatz.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel **Tourismus in Europa**
 Katalognummer **CA-23-99-031-EN-C** Preis **EUR 7**

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich Tourismus

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planstat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 8844 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks. 8131, Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 28 FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2 Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.helsinki@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tk/ datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/ datashop/ie/udatasshop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions. Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mounjony Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: r-cade@dur.ac.uk URL: http://www.r-cade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten)
 Bech Gebäude Büro A3/48 - L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Hans-Werner Schmidt, Eurostat/D1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34087, Fax (352) 4301 33899,
 E-mail: hanswerner.schmidt@cec.eu.int
 ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://leur-op.eu.int/fr/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARIEJA - CESKÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr.: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.